

Merkel glaubt an die Kernfusion: Und wir an die ökologische Energiewende!

Von Ingrid Nestle

Auch in den letzten Monaten kamen in Berlin bei der Energiepolitik viele spannende Fragen auf den Tisch. Oft ist es frustrierend, aus der Opposition zu erleben, wie gute Politik durch Luftschlösser und Klimazerstörung ersetzt wird. Da freue ich mich über einen gelegentlichen Lichtblick 😊

Schwarze Energiepolitik 1:

Gebäudesanierung wird stranguliert

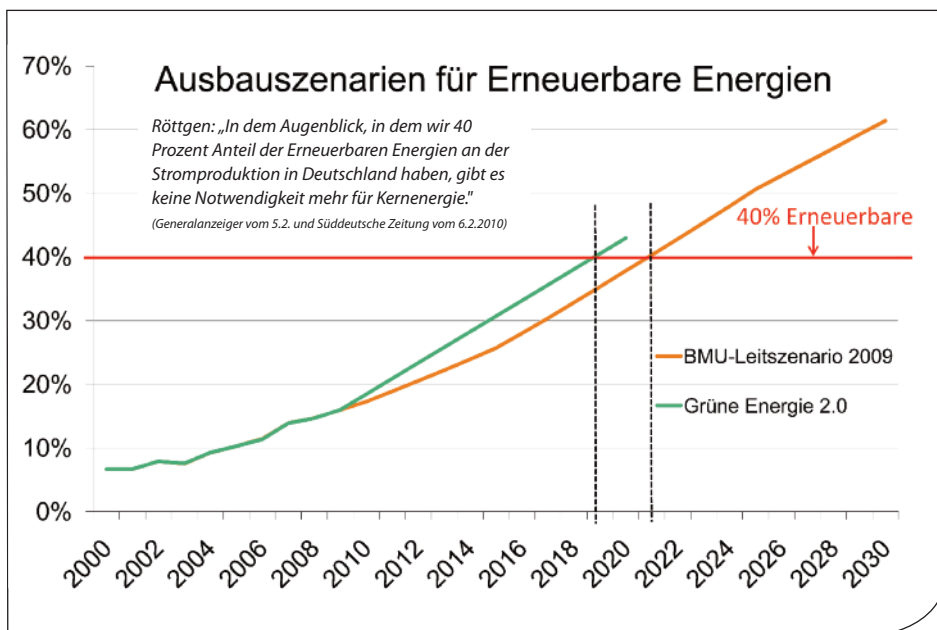
Gebäude in Deutschland verbuchen für Heizung und Warmwasser einen Anteil von mindestens 20 % des CO₂-Ausstoßes. Nicht nur deshalb haben staatliche Unterstützungen für Gebäudesanierung große Vorteile: für das Klima, weil jährlich viele Tonnen CO₂ eingespart werden; für die Verbraucherinnen und Verbraucher, weil sie ihre Heizkosten reduzieren; und für die Wirtschaft, weil jeder Euro staatliches Geld heute bereits mehr als fünf Euro private Investitionen in Bewegung setzt. Zehntausende von Arbeitsplätzen im Baugewerbe, Handwerk und im Bereich der erneuerbaren Energien werden so gesichert und neu geschaffen.

Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland haben die Vorteile erkannt und so viele Fördermittel nachgefragt, dass für das Jahr 2009 die Mittel schon im August aufgebraucht waren! Die damalige Bundesregierung stellte 700 Millionen Euro aus kommenden Haushalten zur Verfügung. Doch trotz dieser überwältigenden Nachfrage will Schwarz-Gelb für 2010 die Gebäudesanierung nicht entsprechend fortsetzen! De facto kürzen sie die Mittel sogar um die Hälfte: mit 2,2 Milliarden Euro wurden letztes Jahr 1,45 Mio. Tonnen CO₂ eingespart, für 2010 sollen nur noch 1,1 Milliarden Euro zur Verfügung stehen!

Schwarze Energiepolitik 2:

Kernfusion vernebelt Blick nach vorn

Frau Merkel hat in einer Videobotschaft ihre „Zukunftsvision“ beschrieben: Die Lösung aller Energieprobleme würde



Hier hat der Bundesumweltminister richtig erkannt: Atomkraft ist überflüssig, weil spätestens 2022 die erneuerbaren Energien 40% des Stromverbrauchs decken

durch die Kernfusion geschehen, welche „uns unendliche Mengen von Energie“ zur Verfügung stellen könne. Genau das haben die Menschen vor 50 Jahren von der Kernspaltung auch gedacht – eine fatale Illusion. Merkel will also auch langfristig nicht aus der Atomenergie aussteigen. Der Weg zur Erneuerbaren Stromversorgung soll auf Dauer verbaut werden.

Ein kleiner Lichtblick: Röttgen findet Laufzeitverlängerungen überflüssig

Umweltminister Röttgen hingegen findet Atomkraft überflüssig, sobald die Erneuerbaren 40% des Stromverbrauchs bereitstellen können. Das ist unserer Meinung nach spätestens 2020, nach den Szenarien seines Hauses 2022 der Fall: Eine Punktlandung! Denn nach dem bestehenden Ausstiegsgesetz geht 2022

als letztes Atomkraftwerk Neckarwestheim II vom Netz. ●

Wahlkreisbüro Flensburg
Ellen Kittel-Wegner
im Aufbau
ingrid.nestle@wk.bundestag.de

Wahlkreisbüro Kiel
Claudia Prehn
Wilhelminenstr. 18, 24103 Kiel
Telefon 0431 - 55 78 262
Telefax 0431 - 55 78 224
ingrid.nestle@wk2.bundestag.de

Bundestagsbüro
Dagmar Kersten
Markus Meyer
Sarah Elze
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 / 227-71500
Telefax: 030 / 227-76063
ingrid.nestle@bundestag.de

▶ www.ingrid-nestle.de



+++ Werde Teil der Menschenkette gegen Atomkraft am 24.4. +++ Info unter www.sh-gruene.de +++